



Die Schmidmühlener Moriskentänzer ließen die berühmten Figuren, die Erasmus Grasser in München geschnitzt hat, bei der Sitzweil lebendig werden (Foto links). Voraus ging ein Gottesdienst im „Alten Peter“, zu dem die Landsmannschaften feierlich mit ihren Fahnen einzogen (Foto rechts). Fotos: ajp

Schmidmühlen schlägt Brücke nach München

FESTJAHR Moriskentänzer, Blaskapelle, Männerchor und Trachtler setzen kulturelle Glanzlichter bei der Jubiläumssitzweil der Landsmannschaften.

SCHMIDMÜHLEN. Der Markt erinnert bekanntlich in diesem Jahr an seine erste urkundliche Nennung vor 1000 Jahren – und dieses Jubiläum wurde sogar in der Landeshauptstadt München gefeiert. Anlass dafür war die 30. Oberpfälzer Sitzweil der Arbeitsgemeinschaft der Oberpfälzer Heimatvereine e. V. im Hofbräuhaus. Zu diesem Landsmannschaftstreffen hatte der Markt Schmidmühlen die ehrenvolle Aufgabe erhalten, die Patenschaft und damit die Ausrichtung zu übernehmen.

1000 Jahre Schmidmühlen und 30 Jahre Sitzweil der oberpfälzer Landsmannschaften in München – das passt bestens zusammen. Und am Sonntag wurde mit rund 700 Gästen im Festsaal des Hofbräuhauses die Verbindung und Verbundenheit zwischen ehemaligen Oberpfälzern und ihrer Heimat gefeiert. Schmidmühlen hat seit nun 50 Jahren eine eigene Landsmannschaft in der Landeshauptstadt, worauf man richtig stolz ist.

Gottesdienst läutete Festtag ein

Der Markt Schmidmühlen wartete mit dem „kulturell Feinsten, was man hat“, bei den Landsmannschaften auf. Mehr als 130 Bürgerinnen und Bürger fuhren mit nach München. Der Männergesangsverein Liederkrantz, die Blaskapelle St. Ägidius, der Heimat- und Volkstrachtenverein sowie die Moriskentänzergruppe gestalteten mit Bürgermeister Peter Braun, der als Moderator und Mitwirkender gleichermaßen aktiv war, den Nachmittag. Mit Bürgermeister Braun kamen auch die beiden stellvertretenden Bürgermeister Josef Popp und Albin Koller, Kreisrat Karl Fochtner, der Vorsitzende der SPD-Fraktion Hermann Schutzbier, die Markträte Evi Eichenseer und Michael Eckmeder sowie viele andere Bürger mit nach München.

Doch bevor es im Hofbräuhaus ans Feiern ging, wurde in der Kirche St. Peter ein Festgottesdienst abgehalten, bei dem gleich zum Auftakt der Männergesangsverein mit einer exzellenten Darbietung glänzte. Pater Gregor Lenzen, Provinzial der Passionisten aus München-Pasing, als gebürtiger Nachbar auch ein Oberpfälzer, zelebrier-



Den Kronentanz zeigte der Heimat- und Volkstrachtenverein.



Die Musiker von St. Ägidius sorgten für schwungvolle Klänge.



Der Männergesangsverein Liederkrantz glänzte mit seinen Liedern.

te den Gottesdienst. Dabei ging er auf die Bedingungen in der Oberpfalz Ende des 19. Jahrhunderts ein: Von Armut und Arbeitslosigkeit getroffen, mussten viele ihre alte Heimat verlassen und ihr Glück in der Stadt versuchen. Nicht viel anders war es in den Nachkriegsjahren. Aber all die Jahrzehnte hätten die Sehnsucht zur alten Heimat und das Bedürfnis zum Zusammenhalten die bodenständigen Oberpfälzer in München zu Landsmannschaften zusammengeschweißt.

Der alte Ortskern von Schmidmühlen, so der Provinzial, ist nur über viele Brücken zu erreichen. Gerade im „Alten Peter“ (Kirche St. Petrus) wurde ein Brückenschlag zwischen München und Schmidmühlen sichtbar: Die Altfigur des Petrus wurde von Erasmus Grasser, einem um 1450 gebürtigen Schmidmühlener, geschnitzt. Ein Bogen zwischen den Jahrhunderten und den Generationen – wie ihn ein Drehbuchautor nicht besser hätte schreiben können.

Heimat gibt wichtige Orientierung

Im Festsaal des Hofbräuhauses wurden die mehr als 700 Gäste vom 1. Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Oberpfälzer Heimatvereine, Karl Hartinger, begrüßt. Er gratulierte dem Markt Schmidmühlen zum Jubiläum und bedankte sich auch für die Bereitschaft, diese Sitzweil zu gestalten. In Vertretung für Oberbürgermeister Christian Ude betonte der CSU-Fraktionsvorsitzende im Münchner Stadtrat, Josef Schmid, Dialekt und Brauchtum seien echte Bekenntnisse zur Heimat und im Zeichen einer zunehmenden Globalisierung wichtige Orientierungspunkte für heimatverbundene Menschen.

Die Sitzweil moderierte Schmidmühlens Bürgermeister Braun, beim Sichelanz der Trachtler war er dann auch Akteur. Mit Bravour und auf bekanntem hohem Niveau gestalteten die Trachtler, die Blaskapelle St. Ägidius, der Männergesangsverein Liederkrantz und die Moriskentänzergruppe den Nachmittag. Mit Präsenten bedankte sich Bürgermeister Peter Braun schließlich für die Einladung nach München.

Mit einem Heimatgedicht von Therese Thum und den Dankesworten vom Vorsitzenden der Schmidmühlener Landsmannschaft, Erwin Holler, schloss der gehaltvolle und zugleich unterhaltsame Nachmittag in München. Lang anhaltender Schlussapplaus war der Dank der Mitglieder der Landsmannschaften für diese beeindruckende Veranstaltung. (ajp)



Therese Thum gab ein eindrucksvolles Bekenntnis zur Heimat ab.

FESTJAHR – DAS FINALE

► **Freitag, 26. November:** Wildstreckenlegung des Bundesforstes, 17 Uhr im Oberen Schloss

► **Freitag, 3. Dezember:** Lesung der „Heiligen Nacht“ von Ludwig Thoma, gelesen von Enrico de Paruta in der Pfarrkirche St. Ägidius; Beginn 19 Uhr, Einlass um 18.15 Uhr. Karten im Vorverkauf 20 Euro, Abendkasse 22 Euro

► **Freitag, 10. Dezember:** 19 Uhr Offizieller Abschluss des Jubiläumsjahres mit Ehrungen verdienter Bürger des Marktes Schmidmühlen (ajp)